

# Eltern beschwerten sich über mündliche Note

Beitrag von „DeadPoet“ vom 16. Mai 2024 18:50

Manche Dinge sind in Bayern klar geregelt.

Anzahl der "mündlichen" Noten (kleine Leistungsnachweise). Es gibt eine gewisse Mindestzahl, die man haben muss, wenn man darüber geht, finde ich, dass man versuchen sollte, von allen SuS ungefähr gleich viele zu haben. Ob die Eltern mehr Noten erwarten oder nicht, muss mich nicht interessieren, solange ich die Mindestzahl im Halbjahr (oder bei Leistungsstandsberichten auch insgesamt im Schuljahr) habe.

Anderer Gesichtspunkt: zu viele Noten erhöhen (laut Aussage anderer Eltern) den Druck / entwerten bestimmte Noten ...

Stegreifaufgaben zählen zu den kleinen Leistungsnachweisen und - es sei denn der Lehrer gibt rechtzeitig vorher eine andere Gewichtung bekannt - zählen eben genau so viel, wie Abfragen oder Unterrichtsbeiträge (und wenn man sie anders gewichtet, zählen die meisten Lehrkräfte sie wohl eher mehr).

Und ja, ich bin eigentlich auch nicht glücklich, dass eine [Stegreifaufgabe](#) (schriftlicher Leistungsnachweis) zu den anderen kleinen Leistungsnachweisen (Abfrage, Unterrichtsbeitrag, Referat) zählt - in einer Sprache. Aber es ist halt so, das sagt die Schulordnung und darüber muss man mit der Mutter nicht diskutieren (ich persönlich schreibe in Englisch deshalb immer wenig Stegreifaufgaben - schriftliche Leistungen bekomme ich durch die Schulaufgaben).

Aber: In einem Punkt aufpassen: Wie häufig sich jemand meldet darf (offiziell) kein Grund für eine bestimmte Note sein. Auch dass ich sie aufrufen muss, soll keinen Einfluss auf die Note haben. Es muss zählen, was das Kind dann tatsächlich abliefern (das ist dann auch oft nicht besser wie eine 3 oder 4, weil man eben nicht weiß, ob das Kind gerade die Antwort parat hat oder nicht, man ruft einfach mal auf ...) Da fällt es dann auch leichter, einer Mutter zu erklären, warum das "nur" eine 3 ist ... mehrfach aufgerufen, in einigen Fällen was gewusst, in anderen nicht ... (ich mach mir in so einem Fall kurze Notizen und kann der Mutter dann eben auch sagen "Am Tag XY habe ich sie gefragt ... Antwort war falsch. In der gleichen Stunde ... Antwort war richtig. Einen Tag später aufgerufen und ... Ergibt dann eben eine "3", was übrigens "befriedigend" bedeutet). Offiziell muss ich bei uns sowieso jede Note mit einem Datum versehen, wann ich sie gegeben habe ...

Ich sichere solche Noten dann aber auch gerne mit einer ganz klassischen Abfrage (nicht nur Vokabeln) ab. Kann die Schülerin die Vokabeln / die Grammatik / den Inhalt des Textes, habe ich auch kein Problem, ihr eine bessere Note zu geben.